

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 3. Neuenbürg, Mittwoch, den 9. Januar 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 G.
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Da demnächst die in der Maßordnung vorgeschriebene allgemeine Pfehchtung der Maße und Gewichte vorgenommen werden wird, so werden die Ortsbehörden (mit Ausnahme von Neuenbürg und Wildbad) aufgefordert, ein Verzeichniß der Handels- und Gewerbetreibenden, welche Hohlmaße oder Längenmaße oder Gewichte benötigen, in Bälde einzusenden.

Die Meßstangen sind sofort einzuschicken und zwar von Wildbad, Calmbach, Enzklösterle an das Pfehchtamt in Wildbad.

Von sämtlichen übrigen Gemeinden an das Pfehchtamt Neuenbürg (Adr. Oberamts-Geometer Heib.)

Den 6. Januar 1867.

R. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Anruf an Verschollene.

Elisabethhe, geb. Schanz, geb den 27. Juli 1759, Ehefrau des Georg Ignatius Klaiiber, Maurers von Höfen und ihre — im Jahr 1803 mit ihr nach Polen ausgewanderte 5 Kinder:

Anna Sybilla, spur., geb. den 24. April 1787,
Johann Georg } geb. 5. Sept. 1789,
Johann Michael } Klaiiber, " 17. Nov. 1792,
Gottlieb Friedrich } " 6. März 1795,
Elisabethhe, " 11. Dez. 1796,

sind längst verschollen und hätten, wenn sie noch am Leben wären, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht daher an die genannten Verschollenen oder ihre etwaigen Leibes-Erben hiermit die Aufforderung, sich innerhalb

90 Tagen

dahier zu melden und ihr — nach der letztgestellten Pflerechnung auf 415 fl. 56 fr. sich belaufendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieselben für todt erklärt und das Vermögen unter ihren diesseits bekannten Intestat-Erben vertheilt werden würde.

So beschlossen im Königlichen Oberamtsgerichte Neuenbürg, den 29. Dezember 1866.

Oberamtsrichter R ö m e r.

Neuenbürg.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache der Rosine, geb. Lotterer, Ehefrau des Franz Jakob Astfalk, Handelsmanns in Schwann, werden die Schuldenliquidation und die gefeslich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag, den 21. Januar 1867,

von Morgens 8¹/₂ Uhr an

auf dem Rathhaus in Schwann vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiebyrch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recep, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 29. Dezember 1866.

R. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Revier Langenbrand.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr kommen in Langenbrand außer den bereits ausgeschriebenen noch folgende tanene Stangen zur Versteigerung:

im Staatswald Hirschbusch:

775 Stück 10—15' lang bis 4" stark,
3925 " 16—20' " " " "
3025 " 21—25' " " " "
1725 " 26—30' " " " "
900 " 30' und mehr lang. "

Ferner in der Hirschhalde:

700 Stück birkenne Reißstäbe.

Neuenbürg, den 6. Januar 1867.

R. Forstamt.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirschau.
Holz-Verkauf.

Freitag, den 11. d. M. im Kohlberg
Abth. 2:

- 21 Kftr. buchene Scheiter und Prügel,
- 2 " birchene Prügel,
- 4 " aspene Scheiter und Prügel,
- 3 " Nadelholz-Scheiter und Prügel,
- 9300 buchene,
- 500 birchene,
- 2000 aspene und
- 400 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem
Kohlstaigle.

Wildberg, 2. Januar 1867.

R. Forstamt.
H. Grafack, N.-B.

Forstamt Altensteig.
Revier Hofstett.

**Verkauf von starken Forchenbölzern
auf dem Stock im Submissionswege.**

Bevor mit dem planmäßigen Einschlagen von
194 St. bereits gezeichneten starken Forchenstämmen
mit ppr. 14,000 C. Inhalt, meist I. und II. Classe
in den Waldtheilen Kornhalde, Mergelsberg,
Untere Schindelhardt und Wolfsbruck begonnen
wird, soll mit demselben ein Verkaufs-Versuch
auf dem Stock im Submissionswege gemacht
werden.

Kaufsliebhaber können sich die Hölzer an
Ort und Stelle vorweisen lassen, und wollen ihre
schriftlichen Offerte aufs Ganze oder einzelne
Parthien bis zum 12. Januar Vormittags 11
Uhr, auf der Adresse als „Forchenstammholz-
Offert“ bezeichnet, bei der unterzeichneten Stelle
einreichen.

Altensteig, den 26. Dezember 1866.

R. Forstamt.
Holland.

Steinhauer-Gesuch.

Tüchtige Steinhauer finden bei unterzeichneter
Stelle mit Fertigen von Oberbau-Würfeln im
Afford dauernde Beschäftigung.

Neuenbürg, den 4. Januar 1867.

Kgl. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Schwann,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Fahrrath-Verkauf.

Aus der Gantmasse der Ehefrau des Franz
Jakob Aistfalk, Krämers von Schwann, kommt
die vorhandene Fahrrath, bestehend in wenigen
Ladenwaaren, Ladengeräthschaften und allerlei
Hausrath am

Montag, den 14. Januar d. J.,
von Morgens 8 Uhr an

in der bisherigen Aistfalk'schen Wohnung im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Den 2. Januar 1867.

R. Gerichts-Notariat Neuenbürg.
Bauer.

Calmbach.



Aus der Verlassen-
schaftsmasse des Elias



Dürr, gew. Flöhers hier
wird am nächsten Donnerstag, den
10. d. Mts Vormittags 10 Uhr im öffentlichen
Aufstreich versteigert:

- 1 junge trachtige Kuh,
- 1 neuer einspänniger Wagen,
- 1 6 1/2 Jahre altes Pferd, 15 Faust hoch
(Wallach),
- ungefähr 6 Klafter Brennholz.

Den 7. Januar 1867.

Waisengericht.

Schwann.

Langholz- & Stangenversteigerung.

Dienstag, den 15. Januar d. J.,
Morgens 9 Uhr,

kommt aus dem Gemeindewald zum Verkauf:

- 5 tannene Sägklöße mit 76 C,
- 3 " Langhölzer mit 40 C,
- 687 " Gerüststangen,
- 1351 grobe Hopfenstangen,
- 3189 kleinere dto.
- 1600 Baumstüchel,
- 525 größere Flochwieden,
- 675 kleinere dto.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Den 7. Januar 1867.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Conweiler.

Aufforderung.

Ludwig Bürkle, vulgo Umgelder, wird hie-
mit zur Heimkehr binnen 8 Tagen aufgefordert,
zur Regelung seiner Verhältnisse, widrigenfalls
für ihn ein Abwesenheitspfleger bestellt und
mit diesem verhandelt werden müßte, was
Rechtens ist. Zugleich werden alle diejenigen,
gegen welche Bürkle Verbindlichkeiten hat, ins-
besondere auch Bürgschaften, aufgefordert, ihre
Ansprüche in dieser Zeit geltend zu machen.

Schultheißenamt.
Grimm.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 10. Januar, Abends
1/28 Uhr bei Albert Luz.

Gegenstand:

Berathung der Statuten der Gewerbebank;
Wahl eines Vorsitzenden, Cassiers, Schrift-
führers und weiterer Ausschuß-Mitglieder
für die Gewerbebank.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Verlorenes.

Wer in Neuenbürg oder vom Schwarzloch
hieber einen einzelnen Gummigaloshen
gefunden, möge ihn gegen Finderlohn abgeben
bei der Redaktion.

Von einer der ersten Dampfmühlen Ungarns liefere ich den Herren Bäckern und Mehlhänd-
lern bei größerer Abnahme

vorzügliches Weizenmehl aller Sorten

zu den billigsten Preisen.

Eugen Ball in Stuttgart.

Bank für Süddeutschland.

Auf Grund des §. 10. Nr. 2. unseres Statutes haben wir die Herren Pflaum & Cie. in
Stuttgart beauftragt, auf Verlangen unsere Banknoten gegen in Württemberg landesgebräuch-
liche Geldsorten bis auf Weiteres einzulösen.

Darmstadt, 29. Dezember 1866.

Die Direktion.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung der Bank für Süddeutschland zeigen wir
hiermit an, daß die darin erwähnte Einlösung der Banknoten dieses Instituts täglich, mit Aus-
nahme der Sonn- und Feiertage, von 10—12 Uhr Vormittags, an unserer Kasse Statt findet.

Stuttgart, 31. Dezember 1866.

Pflaum & Cie.

Neuenbürg.



Einen guten Fuhrschlitten,
sowie zwei Kettenfräger, eiserne
Nabshuhe, starke Sperrketten

verkauft

res. Postverwalter Kraft.

Neuenbürg.

Buchen-, Birken- und Tannen- Brennholz

verkauft, auf Verlangen gefägt und gespalten,
in ganzen und halben Klastern oder centnerweise

Paul Lemppmann.

Neuenbürg.

Frishgewässerte Stockfische

empfehl

Wilh. Lutz.

Gräfenhausen.

Nächsten Donnerstag, den 10. d. Mts. Nach-
mittags 3 Uhr werden im Bären dahier aus
dem Gemeinewald Waldrennach, Schlag Stollen-
Wald ersteigerte und wieder zurückgefallene
500 Stück Baumstükel von 16—20' lang, und
575 " Hopfenstangen von 21—25' lang
wiederholt laut des Kaufs-Vertrags unter den
übrigen Käufern durch den Unterzeichneten gegen
gleich baare Bezahlung verkauft.

Die Stangen sind sämmtlich in Gräfenhausen.

Gottfried Glauner,
Gemeinderath.

Neuenbürg.

Ca. 1100 fl. Pflugschaftsgeld können bis Ende
März gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen
werden bei

Weißgerber Metzger.

Neuenbürg.

Ein noch guter Brennshafen von ca.
3—4 Tmi Gehalt wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

600 fl. werden gegen doppelte Sicherheit in
einem Hause mit Garten aufzunehmen gesucht.
Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine ältere Person als Kindsmagd wird
sogleich zum Eintritt oder bis Lichtmaß gesucht.
Wo? sagt die Redaktion.

Gräfenhausen.

Einen entbehrlichen ⁵/₄jährigen Eber, wofür
garantirt wird, ebenso ein halbträchtiges Mut-
terschwein, Landrage, hat zu verkaufen

Andreas Hiller.

Neuenbürg.



Einen zweispännigen Schlitten
mit drei Joch und zwei einspännige
Schlitten sind zu verkaufen bei

Gottfried Jädl.

Obernibelsbach.

150 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen
gegen gesetzliche Sicherheit à 4¹/₂% parat bei
der Stiftungspflege.

Neuenbürg.

150 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicher-
heit parat.

Wo? sagt die Redaktion.

Wildbad.

Bestes Erdöl,

à 32 fr. per Maaß, bei

G. Luppold.

Wildbad.

Ich besitze ganz rein schmedenden Java-
Kaffee, à 36, 38, 40, 44 und 48 fr. per Pfd.,
feinst Ia Kölner Zucker, à 18 fr. bei 1 Gut,
bei mehr billiger und bitte um geneigten Zu-
spruch.

G. Luppold.

Arnbach.

260 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit aus-
zuleihen.

Stiftungspfleger Fieß.

Waldrennach.

Ein Kinderschlitten (grüner Boß) ist zu ver-
kaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

Pfinzweiler.

400 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen parat gegen gesetzliche Sicherheit bei

Ludwig Fr. König.

Neuenbürg.

Ein im letzten Kriege verwundeter jetzt beur-
laubter Soldat (Obermann) sucht Beschäftigung
auf einem Comptoir.

Näheres bei der Redaktion.



Kronik.

Deutschland.

Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein hat in einer Proklamation aus Baden-Baden die Schleswig-Holsteiner des ihm geleisteten Eides entbunden. (S. M.)

Das Frkf. J. theilt eine Correspondenz aus Gotha mit, worin das Gerücht erwähnt wird, der Herzog von Koburg wolle zu Gunsten Preussens abdanken.

In Niederbayern fiel in der Gegend von Kreuzberg und Freyung bei Passau in den letzten Dezembertagen so viel Schnee, daß er durchschnittlich 6—7, theilweise selbst 14 Schuh hoch liegt und manche Häuser bis zum Dache eingeschneit sind.

Württemberg.

Nach der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Wahl von Mitgliedern der Handels und Gewerbekammern sind bei der im vorigen Jahr stattgehabten Wahl von Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammern theils neu, theils wiederholt gewählt worden: u. A. in die neu errichtete Handels und Gewerbekammer in Calw: 1) als Vertreter des Handelsstandes: Julius Stälin, Kaufmann und Fabrikant in Calw, G. Wagner, Kaufman, Vorstand des Gewerbevereins und des Gewerbeschulraths in Freudenstadt, C. Kraysl, Kaufmann in Herrenberg, Vorstand des Gewerbevereins; 2) als Vertreter des Fabrikantenstandes: G. Dörtenbach sen, Gemeinzeirath, Vorstand des Handelsvereins in Calw, P. Cavallo sen., Fabrikant in Wildbad, C. Klumpp, Fabrikant in Höfen; 3) als Vertreter des Gewerbestandes: E. L. Wagner jr., Schönfärber in Calw, Fr. Schnauffer Rothgerber daselbst, J. G. Koch sen., Tuchfabrikant in Rohrdorf.

Döttingen, 3. Jan. Die weitere Untersuchung der Erdölquelle wird nun, wie ich höre, durch Vermittlung des K. Oberamts glücklicherweise in die rechten Hände kommen. Bei der heutigen Nachgrabung gelang es, oberhalb der Ausflusstelle die Hauptmacht des Wassers zurückzudämmen, worauf das Del, das einen andern, selbstständigen Lauf verfolgt, ungefähr fingersdick forttrann, mit nur wenig Wasser vermischt.

(S. M.)

Bei dem Oberamtsgerichte Maulbronn ist eine Untersuchung anhängig, deren Gegenstand wie bei dem Stierlin-Hörtig'schen Prozesse eine Vergiftung bildet. Eine Frau steht im Verdacht, voriges Jahr ihren Mann und Kind durch Gift bei Seite geschafft zu haben. Die Leichen wurden wieder ausgegraben und zur chemischen Untersuchung nach Tübingen geschickt.

Neuenbürg, 8. Jan. Vorige Woche wurde in Dobel eine Person von einem Hunde gebissen. Der verdächtige Hund wurde sofort behufs der Beobachtung in der Kleemeisterei in Verwahrung gebracht.

A u s l a n d.

Paris, 4. Jan. Am Morgen des 2. wurde in Algerien ein Erdbeben verspürt. Mehrere Dörfer sind fast gänzlich zerstört. Monzainville hat 37 Tode und 100 Verwundete.

Konstantinopel, 5. Jan. In einem Gefecht bei Zonia auf Kandia sind 300 Aufständische gefallen. Ein russisches Kriegsschiff hat 4500 der Meeresküste zugebrängte Aufständische, Frauen und Kinder, nach dem Piräeus übergeführt. (S. M.)

Miszellen.

Das Testament.

(Fortsetzung.)

„Victoria!“ rief der Knecht schon von Weitem. „Herr, der Franzos ist aus dem Fundamente geklopft worden. Das ist ein Jubel über und über, obgleich mans noch nicht laut reden darf, weil der Fürst sich noch nicht von ihm losgemacht hat. Bereits sind flüchtige Franzmänner in rother Eile durchpassirt, und man erwartet noch Viele hintendrein; die große Masse aber zieht auf der Straße nach Hanau hin und wird dabei unsere Gegend nicht berühren.“

Die Nachricht war vollkommen richtig. Die Schlacht bei Leipzig hatte über das Geschick Napoleons entschieden, und die deutschen Völkerschaften durften wieder frei Athem schöpfen. Herr Joemann war über die Nachricht wie von Freude übergossen. Er überließ das Nachtesten seinem „naben“, wie dem „nechte“ und der Haushälterin, und vertiefte sich bald so in die Zeitungen, daß er Alles darüber vergessen zu haben schien.

„Gott sei Dank,“ sagte er endlich mit einem Blicke, der aus Haß und Triumphgefühl gemischt war, „Gott sei Dank, das Nachwerk hat begonnen; der Himmel hat endlich ein Einsehen gehabt und die Feinde unseres Landes werden gedemüthigt. Mögen sie gebettet werden, wie sie uns seit langen Jahren gebettet haben; möge kein falsches Mitleiden Einen von ihnen erretten, da sie Alle des Todes gleich würdig sind.“

Man sah es seinem nunmehr fast in wildem Grimme leuchtenden Augen an, daß er wirklich so dachte, wie er sprach. Die vielen Qualen, die er durch den Krieg erfahren, hatten sein sonst edelmüthiges Herz zur Rache entlammt!

„Ja, Herr,“ erwiderte der Knecht, „wie Sie, denken noch Viele, und mancher Franzose, der dem Tode auf dem Schlachtfelde entronnen ist, wird ihm auf den Höfen unserer ergrimmtten Bauern nicht entgehen. Aber zu all' dem Unheil, das uns aus dem Kriege erwuchs, kommt noch das weitere Ungeschick, daß sich nun ein räuberisches Marodeursgesindel in un'rerer Gegend herumtreibt, welches Freund und Feind brandschagt. Der Gensdarmeriekommandant, der mir auf meinem Ritt in die Stadt begegnete, hat mir deshalb aufgetragen, Sie zu warnen, denn man will eine kleine Bande solchen Gesindels in dem Wäldchen oberhalb des Klosters bemerkt haben. Wir sollen deshalb besonders auf der Hut sein und die nächsten Tage unsere Thüren und Fenster gut geschlossen halten, bis er dies Lumpenvolk aufgerieben oder eingefangen habe.“

„So nimm deine Laterne und laß uns nachsehen,“ sagte der Hausherr aufstehend, „ob Alles in der Ordnung ist. Ich möchte wahrhaftig nicht zu guter Letzt auch noch von Dieben ausgeraubt werden, nachdem mir die Franzosen bereits mein Viehes genommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.

